

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Karl-Hansen-Klinik GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 17.11.2009 um 09:46 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Lungen- und Bronchialheilkunde
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] **Palliativmedizin**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] **Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] **Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].6 Diagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112

SGB V

- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Karl-Hansen-Klinik GmbH

Vorwort

**Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
Sehr geehrte Partnerin, sehr geehrter Partner,
Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,**

vielen Dank für Ihr Interesse am nunmehr dritten Qualitätsbericht der Karl-Hansen-Klinik GmbH in Bad Lippspringe. Wir sind überzeugt, Ihnen mit unserem Qualitätsbericht wichtige Informationen über unsere Einrichtung liefern zu können.

Aufgrund des identischen Aufbaus der Qualitätsberichte aller deutschen Kliniken ist ein Vergleich zwischen Kliniken relativ einfach möglich.

Hierzu möchten wir Sie gerne animieren. Denn im Mittelpunkt des Handelns aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Karl-Hansen-Klinik steht der Mensch mit seinen körperlichen, seelischen und sozialen Problemen. Wir sehen hierbei unsere Patienten in ihrer Ganzheit.

Qualität ist für uns ein übergeordnetes Unternehmensziel. Sie formt den Ablauf unserer Prozesse, die Führung unserer

Mitarbeiter und die wirtschaftlichen Ergebnisse unter Beachtung ökologischer und ethischer Grundsätze.

Unter diesen Gesichtspunkten und der Hoffnung auf einen regen Austausch wünschen wir viel Interesse beim Lesen des Qualitätsberichtes!

Joachim Stapper-Mür
Geschäftsführer

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl. Kfm. Patrick Hilbrenner	Verwaltungsdirektor	05252 / 95-2460	05252 / 95-2462	p.hilbrenner@medizinisches-zentrum.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Jürgen Hatzfeld	Leiter Patientenmanagement	05252 / 95-4359	05252 / 95-4136	j.hatzfeld@medizinisches-zentrum.de

Links:

www.medicinisches-zentrum.de

Sonstiges:

Weiterführende Informationen zur Klinik und zum Klinikträger:

Klinikträger:

Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH – MZG Westfalen

Die Karl-Hansen-Klinik GmbH ist eine hundertprozentige Tochter der Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH – MZG Westfalen. Das Medizinische Zentrum für Gesundheit mit seinen Tochtergesellschaften bildet eine Unternehmensgruppe zur Versorgung von Patienten im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich des Gesundheitswesens. Die Gesellschaft ist freigemeinnützig und befindet sich im Eigentum der Stadt Bad Lippspringe und des Kreises Paderborn.

Die MZG Westfalen betätigt sich in fünf Bereichen:

1. Rehabilitation (Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH mit 6 Rehabilitationskliniken)
2. Akutmedizin (Karl-Hansen-Klinik GmbH),
3. Forschung und Lehre (Lippe-Institut, Fachschulen)
4. Pflege (MZG-Pflege GmbH)
5. Versorgungsdienste (MZG-Versorgungs-GmbH).

Die Unternehmensgruppe wird ganzheitlich von einer Geschäftsführung mit Unterstützung von Zentralreferaten geleitet. Die Kontrolle der Geschäftsführung obliegt dem eingesetzten Aufsichtsrat der Unternehmensgruppe.

Weitere Informationen: www.medizinisches-zentrum.de

Kliniknahe Einrichtungen:

MZG-Atemzentrum

Im MZG-Atemzentrum unterhält die Karl-Hansen-Klinik eine Serviceeinrichtung rund um den Bereich Sauerstofftherapie und Beatmung. Neben therapeutischen und diagnostischen Maßnahmen für unsere Patienten wird über Kooperationspartner die unabhängige Versorgung mit Hilfsmitteln zur Sauerstoff- bzw. Beatmungstherapie angeboten. Eine umfangreiche Ausstellung über alle gängigen Beatmungs- und Sauerstofftherapiegeräten hilft, den Überblick über das aktuelle Hilfsmittelangebot zu behalten. Unsere klinischen Experten führen regelmäßige Sprechstunden durch. Verschiedene Selbsthilfegruppen tagen regelmäßig in unserem Atemzentrum. Es finden vielfältige öffentliche Bildungsveranstaltungen, kulturelle Veranstaltungen und ärztliche Fortbildungen statt.

MZG Pflege GmbH

Die MZG Pflege GmbH unterhält in unmittelbarer Nähe der Karl-Hansen-Klinik das MZG-Pflegezentrum. Die hochspezialisierte Einrichtung ist auf die Versorgung von Beatmungspatienten und Patienten im Wachkoma ausgerichtet. Das hierbei zugrunde liegende Konzept des reformierten Snoezelen nach Dennerlein® ist deutschlandweit einzigartig für diese Indikationsgruppe. Durch intensive Zusammenarbeit mit den Medizinern der Karl-Hansen-Klinik und den Experten des MZG-Atemzentrums wird eine hochqualifizierte und erfolgreiche Pflege gewährleistet.

Weitere Informationen: www.mzg-pflegezentrum.de

MZG-Versorgungs-GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von nicht konzessionspflichtigen Dienstleistungen und Serviceleistungen für die Kliniken im Unternehmensverbund und Einrichtungen des Gesundheitswesens. Hierzu zählen insbesondere auch die Cateringdienste sowie Koordination der Reinigungsleistungen, Hausmeisterdienste und sonstiges Gebäudemanagement der Karl-Hansen-Klinik GmbH.

Nähere Informationen: www.medizinisches-zentrum.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Joachim Stapper-Mürer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Karl-Hansen-Klinik GmbH

Antoniusstr. 19

33175 Bad Lippspringe

Postanschrift:

Postfach 1280

33167 Bad Lippspringe

Telefon:

05252 / 95 - 4000

Fax:

05252 / 95 - 4006

E-Mail:

info.khk@medizinisches-zentrum.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260570794

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Karl-Hansen-Klinik GmbH

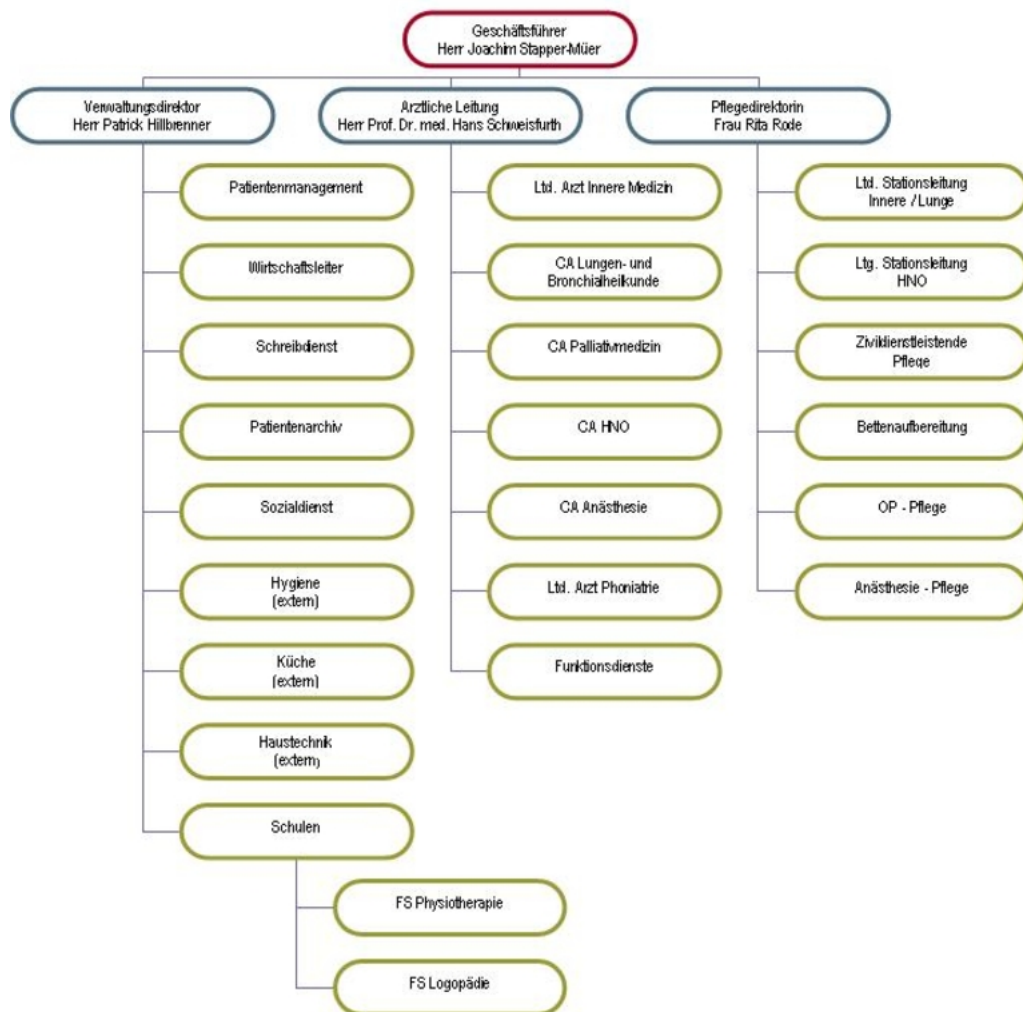
Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Karl-Hansen-Klinik

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP63	Sozialdienst	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP51	Wundmanagement	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerichte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA38	Wäscheservice	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Karl-Hansen-Klinik GmbH nimmt an zahlreichen Studien und Forschungsvorhaben teil. Aktuell laufen teilweise großangelegte Forschungsvorhaben in den Bereichen Infektiologie, Lungen- und Bronchialerkrankungen, HNO, Palliativmedizin.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	<p>Folgende Chefärzte nehmen einen Lehrauftrag an medizinischen Hochschulen wahr:</p> <ul style="list-style-type: none">- Herr Prof. Dr. med. Dr. rer.nat. Andreas-Stephan Lübke (Philipps-Universität Marburg)- Herr Prof. Dr. med. habil. Hans Schweisfurth (Charité Berlin, Universitätsklinikum Essen)- Herr Prof. Dr. med. Benedikt-Josef Folz (Philipps-Universität Marburg)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB00	Allergie Dokumentations- und Informationszentrum (ADIZ)	Die vielfältigen Aktivitäten des ADIZ konzentrieren sich auf zwei Schwerpunkte: zum einen die Aufklärung der breiten Öffentlichkeit mit dem Ziel der Prävention von Allergien und Atemwegserkrankungen, zum anderen die umfassende Beratung und Schulung von Betroffenen und deren Ansprechpartnern aus Medizin, Pflege und Pharmazie. Das ADIZ befindet sich im MZG-Therapiezentrum und ist überdacht sowie barrierefrei aus der Karl-Hansen-Klinik zu erreichen. Der ADIZ-Online-Dienst dient dem Austausch von Informationen zu Allergien, Atemwegserkrankungen und der Umweltmedizin. Zu erreichen ist der Online- Dienst über die ADIZ-Homepage www.adiz.de .
HB00	Lippe-Institut	Im Lippe-Institut ist die Akademie für Wissenschaft und Qualitätsmanagement ansässig. Die Akademie ist Ansprechpartner für wissenschaftliche Projekte von Universitäten oder Sozialleistungsträgern und koordiniert die Forschungsvorhaben der Unternehmensgruppe. Weitere Informationen: www.lippe-institut.de

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB09	Logopäde und Logopädin	In der Fachschule für Logopädie erfolgt eine dreijährige theoretische und praktische Ausbildung zum/zur staatlich geprüften(-er) Logopäden(-in). Logopäden(-innen) diagnostizieren und behandeln nach ärztlicher Verordnung angeborene und erworbene Stimm-, Sprach- und Sprechstörungen sowie Schluckstörungen im Kindes- und Erwachsenenalter und führen bei Patienten mit Hörstörungen eine Anbahnung der Lautsprache zur Verbesserung der verbalen und nonverbalen Kommunikation durch.
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In der Fachschule für Physiotherapie erfolgt eine dreijährige Ausbildung zum Physiotherapeuten, die mit einem staatlichen Examen abschließt. Physiotherapeuten sind in allen medizinischen Fachbereichen tätig und behandeln nach ärztlicher Verordnung. Behandlungsziel ist die Wiederherstellung der optimalen Bewegungsfähigkeit des Patienten im Rahmen seiner Erkrankung durch Motivation und Training.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

208 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

7687

Ambulante Fallzahlen

Quartalszählweise:

8746

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	29,5 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	19,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	95,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	12,2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Antoniusstr. 19

33175 Bad Lippspringe

Postanschrift:

Postfach 1280

33167 Bad Lippspringe

Telefon:

05252 / 95 - 4021

Fax:

05252 / 95 - 4055

E-Mail:

info.khk@medizinisches-zentrum.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med. habil.	Schweisfurth, Hans	Chefarzt	05252 / 95-4020 h.schweisfurth@medizinisches-zentrum.de	05252 / 95-4021	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Schnellhyposensibilisierung bei Bienen und Wespenallergie
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Entwöhnung vom Respirator / Einstellung auf häusliche Heimbeatmung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	Mit 12 modernen Polysomnographieplätzen gehören wir zu den großen Schlaflabors Europas und können ganz zeitnah Patienten zur abklärenden Diagnostik und Therapieeinstellung aufnehmen.
VI20	Intensivmedizin	Beatnungsmedizin / Weaning

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) e. V. Selbsthilfegruppe "Schlafstörungen"

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2106

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G47	1552	Schlafstörung
2	J96	245	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
3	J44	146	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
4	R06	27	Atemstörung
5	F51	20	Schlafstörung, die keine körperliche Ursache hat
6	J20	14	Akute Bronchitis
7	J84	11	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
8	G25	8	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung
9	Z51	7	Sonstige medizinische Behandlung
10	I50	6	Herzschwäche
10	J15	6	Lungenentzündung durch Bakterien
10	Z01	6	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit
13	A32	<= 5	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Listeria-Bakterien
13	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
13	C34	<= 5	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
13	D38	<= 5	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
13	D86	<= 5	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose
13	E66	<= 5	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht
13	F10	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
13	F32	<= 5	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
13	F41	<= 5	Sonstige Angststörung
13	G40	<= 5	Anfallsleiden - Epilepsie
13	G41	<= 5	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
13	I10	<= 5	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
13	I11	<= 5	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
13	I26	<= 5	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
13	I27	<= 5	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	I48	<= 5	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
13	J13	<= 5	Lungenentzündung, ausgelöst durch Pneumokokken-Bakterien
13	J14	<= 5	Lungenentzündung, ausgelöst durch Haemophilus influenzae-Bakterien

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-790	3197	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
2	8-717	1418	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
3	1-245	1382	Messung der Nasendurchgängigkeit
4	1-710	1029	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5	1-711	703	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
6	1-620	486	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
7	1-791	434	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
8	1-843	317	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
9	1-715	264	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
10	8-716	231	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung
11	8-980	130	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
12	9-410	97	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
13	1-610	71	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
14	8-930	54	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	8-831	50	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
16	8-390	49	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
17	3-222	47	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
18	1-612	36	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung
18	8-706	36	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
20	1-430	33	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
21	8-800	28	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
22	1-632	24	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
22	1-712	24	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung
24	8-701	22	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
25	3-202	21	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
25	5-316	21	Wiederherstellende Operation an der Luftröhre
27	5-312	19	Anlegen eines dauerhaften, künstlichen Luftröhrenausganges
27	8-987	19	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
29	1-316	18	Säuremessung in der Speiseröhre
29	3-705	18	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	------------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Pulmologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15) • Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32) 	
AM07	Privatambulanz	Pulmologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15) • Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32) 	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Speziallabor für Mykobakteriologie

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Osteodensitometrie			Osteodensitometrie (Knochendichtemessung) mit Ganzkörperscan
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA28	Schlaflabor			12 Messplätze mit umfangreicher Vigilanzdiagnostik (Pupillografischer Schläfrigkeitstest (PST), Steer Clear, Multipler-Schlaf-Latenz-Test, Fahrsimulator) kompletter Service an Wochenenden und Feiertagen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF03	Allergologie	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF39	Schlafmedizin	
ZF00	Umweltmedizin	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Atemtherapeut	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	

B-[2] Fachabteilung Lungen- und Bronchialheilkunde

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Lungen- und Bronchialheilkunde

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1400

Hausanschrift:

Antoniusstr. 19

33175 Bad Lippspringe

Postanschrift:

Postfach 1280

33167 Bad Lippspringe

Telefon:

05252 / 95 - 4021

Fax:

05252 / 95 - 4055

E-Mail:

info.khk@medizinisches-zentrum.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med. habil.	Schweisfurth, Hans	Chefarzt	05252 / 95-4020 h.schweisfurth@medizinisches-zentrum.de	05252 / 95-4021	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Lungen- und Bronchialheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Lungen- und Bronchialheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Lungen- und Bronchialheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Schnellhyposensibilisierung bei Bienen und Wespen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Entwöhnung vom Respirator / Einstellung auf Heimbeatmung
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Infektionsabteilung mit 41 Betten / Behandlung von Infektionen mit tuberkulösen Mykobakterien sowie nicht tuberkulösen Mykobakterien
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
VH23	Spezialsprechstunde	Allergiesprechstunde, Spezifische allergologische Immuntherapie mit Bienen- oder Wespengift

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Lungen- und Bronchialheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP54	Asthmaschulung	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Einstellung auf Heimbeatmung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Langzeitbeatmung und Langzeit-Sauerstofftherapie (LOT)
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) e. V. ADIZ: Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum für Allergien und Atemwegserkrankungen

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Lungen- und Bronchialheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J44	496	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
2	J96	239	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
3	C34	110	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
4	J20	86	Akute Bronchitis
5	A16	53	Tuberkulose der Atemorgane, ohne gesicherten Nachweis der Krankheitserreger
5	J84	53	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
7	A15	48	Tuberkulose der Atemorgane, mit gesichertem Nachweis der Krankheitserreger
8	J41	36	Einfache bzw. schleimig-eitrige anhaltende (chronische) Bronchitis
9	D86	35	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose
10	J15	33	Lungenentzündung durch Bakterien
11	J18	32	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	I50	28	Herzschwäche
13	J14	25	Lungenentzündung, ausgelöst durch Haemophilus influenzae-Bakterien
14	J45	21	Asthma
15	A31	20	Infektionskrankheit, ausgelöst durch sonstige Mykobakterien
16	Z01	17	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit
17	G47	15	Schlafstörung
18	Z03	13	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
19	D38	12	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
20	K21	11	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
21	I26	8	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
21	Z51	8	Sonstige medizinische Behandlung
23	J43	7	Lungenüberblähung - Emphysem
24	A18	6	Tuberkulose sonstiger Organe

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
24	J47	6	Sackförmige Erweiterungen der Bronchien - Bronchiektasen
26	A04	<= 5	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
26	A09	<= 5	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
26	A37	<= 5	Keuchhusten
26	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
26	A42	<= 5	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Aktinomyces-Bakterien

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-710	1663	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
2	1-711	1146	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
3	1-715	756	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
4	1-620	689	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
5	1-843	608	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
6	1-791	584	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
7	8-716	270	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung
8	3-222	207	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
9	1-790	160	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
10	1-430	149	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
11	1-712	143	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung
12	1-610	123	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
13	1-612	113	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	1-316	99	Säuremessung in der Speiseröhre
15	3-705	69	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
16	1-632	62	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
17	8-717	54	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
17	9-410	54	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
19	3-202	43	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
20	1-245	36	Messung der Nasendurchgängigkeit
21	1-440	35	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
22	8-390	27	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
22	8-542	27	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
24	3-703	25	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
25	1-844	22	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
26	8-987	21	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
27	3-722	20	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
28	1-432	19	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
28	3-200	19	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
30	8-930	17	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Pulmologische Ambulanz Prof. Schweisfurth		
AM07	Privatambulanz	Pulmologische Ambulanz Prof. Schweisfurth		

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	k.A.	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Speziallabor für Mykobakteriologie
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	k.A.	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			Spiroergometrie
AA32	Szintigraphiescanner/Gammaso nde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF03	Allergologie	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF39	Schlafmedizin	
ZF00	Umweltmedizin	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[3] Fachabteilung Palliativmedizin

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Palliativmedizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0500

Hausanschrift:

Antoniusstr. 19

33175 Bad Lippspringe

Postanschrift:

Postfach 1280

33167 Bad Lippspringe

Telefon:

05252 / 95 - 4067

Fax:

05252 / 95 - 4030

E-Mail:

info.khk@medizinisches-zentrum.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA)	Lübbe, Andreas S.	Chefarzt	05252 / 95-4067 a.s.luebbe@medizinisches-zentrum.de	05252 / 95-4252	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Palliativmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Palliativmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Palliativmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI38	Palliativmedizin	Fortgeschrittene und fortschreitende chronische Erkrankungen z. B. Krebsleiden, Herz-, Lungen-, Nervenerkrankungen), die nicht heilbar sind.

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Palliativmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Begleitung Sterbender: Hilfe beim Sterben, aber nicht zum Sterben d. h. keine aktive Förderung des Sterbeprozesses.
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP27	Musiktherapie	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Persönliche Gespräche und Beratung der Patienten und ihrer Angehörigen durch unsere Mitarbeiter. Einbeziehung der Angehörigen in die Pflege und Betreuung – wenn möglich und erwünscht.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Pallium - Lebensqualität für Krebsbetroffene e. V.

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Palliativmedizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

248

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C34	54	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C50	35	Brustkrebs
3	C61	19	Prostatakrebs
4	C56	14	Eierstockkrebs
5	C25	11	Bauchspeicheldrüsenkrebs
6	C20	10	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
7	C18	9	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
8	C64	8	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
9	C16	7	Magenkrebs
9	C32	7	Kehlkopfkrebs
9	C67	7	Harnblasenkrebs
9	C90	7	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
13	C02	<= 5	Sonstiger Zungenkrebs
13	C04	<= 5	Mundbodenkrebs
13	C06	<= 5	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile des Mundes
13	C09	<= 5	Krebs der Gaumenmandel
13	C10	<= 5	Krebs im Bereich des Mundrachens
13	C13	<= 5	Krebs im Bereich des unteren Rachens
13	C15	<= 5	Speiseröhrenkrebs
13	C17	<= 5	Dünndarmkrebs
13	C21	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs
13	C22	<= 5	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
13	C30	<= 5	Krebs der Nasenhöhle bzw. des Mittelohres

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	C43	<= 5	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom
13	C44	<= 5	Sonstiger Hautkrebs
13	C49	<= 5	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
13	C53	<= 5	Gebärmutterhalskrebs
13	C54	<= 5	Gebärmutterkrebs
13	C63	<= 5	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter männlicher Geschlechtsorgane
13	C68	<= 5	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Harnorgane

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-982	223	Fachübergreifende Sterbebegleitung
2	8-390	70	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
3	1-610	22	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
4	1-612	20	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung
5	1-710	17	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
6	8-800	16	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	8-152	14	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8	8-542	8	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
9	8-153	7	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
10	1-242	<= 5	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
10	1-316	<= 5	Säuremessung in der Speiseröhre

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	1-422	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Rachen ohne operativen Einschnitt
10	1-424	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
10	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
10	1-611	<= 5	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
10	1-620	<= 5	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
10	1-630	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
10	1-632	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
10	1-711	<= 5	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
10	1-715	<= 5	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
10	1-843	<= 5	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
10	1-844	<= 5	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
10	3-200	<= 5	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
10	3-222	<= 5	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
10	3-226	<= 5	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
10	3-800	<= 5	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
10	5-200	<= 5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
10	5-210	<= 5	Operative Behandlung bei Nasenbluten
10	5-230	<= 5	Zahntfernung
10	5-280	<= 5	Operative Eröffnung bzw. Ableitung eines im Rachen gelegenen eitrigen Entzündungsherdes (Abszess) von der Mundhöhle aus

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF30	Palliativmedizin	
ZF37	Rehabilitationswesen	
ZF40	Sozialmedizin	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ00	Palliativ Care	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[4] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

Hausanschrift:

Antoniusstr. 19

33175 Bad Lippspringe

Postanschrift:

Postfach 1280

33167 Bad Lippspringe

Telefon:

05252 / 95 - 4300

Fax:

05252 / 95 - 4350

E-Mail:

info.hno@medizinisches-zentrum.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Folz, Benedikt Josef	Chefarzt	05252 / 95-4300 b.j.folz@medizinisches-zentrum.de	05252 / 95-4302	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VX00	Diagnostik und Therapie von unstillbarem Nasenbluten (Epistaxis)	Schwerpunkt Morbus Osler-Patienten
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH04	Mittelohrchirurgie	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH25	Schnarchoperationen	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquoristeln	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Anleitung bzgl. Tracheostomapflege
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Deutsche Gesellschaft für Tinnitus therapie DGTT e.V. Bundesverband der Kehlkopfloren und Kehlkopfoferierten e.V.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe allgemeiner Teil A-10	

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3803

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	437	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J32	412	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	J34	408	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
4	R04	238	Blutung aus den Atemwegen

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	H91	206	Sonstiger Hörverlust
6	C32	168	Kehlkopfkrebs
7	J38	147	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
8	J36	136	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
9	H81	120	Störung des Gleichgewichtsorgans
10	H66	74	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
11	D14	73	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane
12	H65	72	Nichteitrige Mittelohrentzündung
13	D10	69	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens
14	J03	65	Akute Mandelentzündung
15	J95	55	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen
16	K11	52	Krankheit der Speicheldrüsen
17	S02	51	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
18	L04	50	Akute entzündliche Lymphknotenschwellung
19	D11	49	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen
20	J01	44	Akute Nasennebenhöhlenentzündung
21	H71	41	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
22	H60	38	Entzündung des äußeren Gehörganges
23	T81	37	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
24	Q18	36	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses
25	C13	32	Krebs im Bereich des unteren Rachens
25	H93	32	Sonstige Krankheit des Ohres
27	C10	31	Krebs im Bereich des Mundrachens
27	J37	31	Anhaltende (chronische) Entzündung des Kehlkopfes bzw. der Luftröhre
29	H61	30	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs
30	C77	24	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-610	4651	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
2	1-612	3875	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung
3	5-215	1040	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	1-611	740	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
5	5-984	710	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
6	1-630	504	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
7	5-214	490	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
8	1-242	459	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
9	5-281	438	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
10	5-300	392	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
11	1-620	377	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
12	5-224	287	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
13	1-245	254	Messung der Nasendurchgängigkeit
14	5-983	203	Erneute Operation
15	5-210	165	Operative Behandlung bei Nasenbluten
16	5-200	153	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
16	8-506	153	Wechsel bzw. Entfernung von eingebrachten Verbandstoffen (Tamponaden) bei Blutungen
18	5-282	137	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
19	5-985	136	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
20	5-222	135	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
21	5-221	128	Operation an der Kieferhöhle
22	1-420	119	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Mund bzw. Mundhöhle ohne operativen Einschnitt
23	8-500	115	Behandlung einer Nasenblutung durch Einbringen von Verbandstoffen (Tamponade)

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
24	1-208	110	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
25	3-820	102	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
26	8-930	92	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
27	5-262	87	Operative Entfernung einer Speicheldrüse
28	3-221	84	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
29	3-220	82	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
30	5-195	78	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz Dr. med. Verges		Phoniatrie und Pädaudiologie
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	HNO-Ambulanz Dr. Seitz		HNO-Sprechstunde nach Überweisung durch niedergelassenen HNO-Facharzt
AM08	Notfallambulanz (24h)	HNO-Notfallambulanz		
AM07	Privatambulanz	HNO-Ambulanz Prof. Dr. med. Folz		Morbus Osler - Patienten nach HNO-Überweisung

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-285	322	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-200	248	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
3	5-216	92	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
4	5-184	71	Operative Korrektur absteigender Ohren
5	5-215	28	Operation an der unteren Nasenmuschel
6	8-100	21	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
7	5-259	6	Sonstige Operation an der Zunge
8	5-188	<= 5	Sonstige wiederherstellende Operation am äußeren Ohr
8	5-194	<= 5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
8	5-214	<= 5	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
8	5-250	<= 5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge
8	5-260	<= 5	Operativer Einschnitt bzw. Eröffnen einer Speicheldrüse oder eines Speicheldrüsenausführungsganges, z.B. zur Entfernung eines Speichelsteines
8	5-273	<= 5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
8	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	k.A.	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Speziallabor für Mykobakteriologie
AA20	Laser			CO ² - und Diodenlaser
AA00	Rhinomanometrie		Nein	Stroboskop
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	k.A.	Sonografisch gesteuerte Feinnadelpunktion

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF33	Plastische Operationen	
ZF00	Spezielle HNO-Chirurgie	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Heilpädagoge	0,9		
Wundmanager	0,9		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP16	Wundmanagement	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung

steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	

B-[5] Fachabteilung Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Hausanschrift:

Antoniusstr. 19

33175 Bad Lippspringe

Postanschrift:

Postfach 1280

33167 Bad Lippspringe

Telefon:

05252 / 95 - 4300

Fax:

05252 / 95 - 4328

E-Mail:

info.hno@medizinisches-zentrum.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Schaten, Theo	Chefarzt	05252 / 95-4309 t.schaten@medizinisches-zentrum.de	05252 / 95-4310	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Anästhesie	Anästhesie bei stationären und ambulanten Patienten Spezielle Anästhesie bei Kindern Anästhesie bei multimorbiden Patienten Anlage von Medikamentenpumpen
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	Schmerztherapie Angesiologische Sprechstunde

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP37	Schmerztherapie/-management	<ul style="list-style-type: none"> • Medikamentöse Therapie • Therapeutische Lokalanästhesie • Rückenmarksnahe Anästhesie • Akupunktur • Hypnotherapie • Physikalische Therapie (Krankengymnastik , Bäder u. a.) • TNS -Therapie

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schmerzambulanz	• Schmerztherapie (VI40)	Schmerztherapie / Angesiologische Sprechstunde
AM07	Privatambulanz	Schmerzambulanz	• Schmerztherapie (VI40)	Schmerztherapie / Angesiologische Sprechstunde

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Angesiologie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Rettungsassistent	
ZP00	Sterilisationsassistent	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

"Lebensqualität gestalten - Krankheiten lindern, bessern und heilen"

Die Karl-Hansen-Klinik bietet eine Betreuung auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Sie will durch Ihre Angebote und Aktivitäten Beiträge zur Verbesserung der Lebenssituation von kranken und behinderten Menschen leisten. Die spezifische Qualität der Aktivitäten der Karl-Hansen-Klinik beruht auf der Orientierung an den Grundsatzzielen Gleichheit, Solidarität, christlicher Nächstenliebe und sozialer Gerechtigkeit. Sie orientiert sich dabei vorbehaltlos an den Bedürfnissen der Menschen und stimmt ihre Dienste deshalb in enger Kooperation mit diesen ab.

Die Karl-Hansen-Klinik sieht ihre zentralen Aufgaben darin, kranken und behinderten Menschen zu helfen. Die Zusammenarbeit von Mitarbeiter/-innen und Geschäftsführung basiert auf sozialen und demokratischen Prinzipien. Dies zeigt sich in der Verpflichtung zu einem kooperativen Führungsstil und zur Transparenz von Entscheidungen im betrieblichen Alltag.

Die Verwirklichung dieser Prinzipien setzt eine Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns und der Motivation der Mitarbeiter/-innen voraus. Das Verständnis für die persönliche und soziale Lage der Mitarbeiter/-innen und der daraus entstehenden Probleme ist eine wesentliche Voraussetzung für die Förderung des gegenseitigen Vertrauens und für die Schaffung von Betriebsstrukturen, die für den einzelnen Mitarbeiter/ die einzelne Mitarbeiterin verlässlich sind.

Eine wesentliche Zukunftsaufgabe für die Karl-Hansen-Klinik ist die Festigung und der Ausbau gesundheitlicher und sozialer Dienstleistungen im Rahmen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Lippspringe, dem Landkreis Paderborn, dem Land und den sonstigen Landkreisen, Städten und Gemeinden und den anderen Leistungsträgern.

Das wirtschaftliche Handeln orientiert sich gleichermaßen an professionellen Standards wie an den Lebenslagen und Bedürfnissen der Zielgruppen. Zur Realisierung dieses Leitbildes ist eine gute Zusammenarbeit aller Beschäftigten unerlässlich. Diese betrifft insbesondere die Grundsatzentscheidungen und die Schaffung von förderlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit und für die Erbringung der Dienstleistungen. Unsere Unternehmensleitsätze lauten:

Patient und Kunde

Im Mittelpunkt des Handelns aller Mitarbeiter/-innen der Karl-Hansen-Klinik steht der Mensch mit seinen körperlichen,

seelischen und sozialen Leiden und Problemen. Wir sehen hierbei den Patienten in seiner Ganzheit. Unser ganzes Handeln ist darauf ausgerichtet, die Erkrankung unserer Patienten je nach Krankheitsbildern zu lindern, zu bessern oder zu heilen, mit dem Ziel, ihm eine maximale Erwerbsfähigkeit und Lebensqualität, sowie eine schnelle Rückkehr in sein soziales Umfeld zu ermöglichen.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter arbeiten fach- und bereichsübergreifend im Team zusammen. Partnerschaftlicher, ehrlicher Umgang miteinander fördert dabei die Initiative und Selbstständigkeit der Mitarbeiter. Information und Kommunikation soll hierzu die nötige Transparenz auf allen Entscheidungsebenen schaffen und die Akzeptanz und Toleranz fördern.

Diagnostik, Therapie und Pflege befinden sich stets auf dem neuesten medizinischen Erkenntnisstand

Wir erreichen dieses durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die wir durch geeignete Personalentwicklungsmaßnahmen zu selbstständigen und eigenverantwortlichem Handeln befähigen.

Partner

Unseren Leistungsträgern und Kooperationspartnern gegenüber demonstrieren wir effektive und transparente Dienstleistungen und pflegen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. An unsere Lieferanten stellen wir gleich hohe Ansprüche in Bezug auf Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Qualität. Wir arbeiten nur mit Lieferanten zusammen, die diesem Anspruch gerecht werden.

Erfolg und Qualität

Qualität ist unser übergeordnetes Unternehmensziel. Sie formt den Ablauf unserer Prozesse, die Führung unserer Mitarbeiter und die wirtschaftlichen Ergebnisse unter Beachtung ökologischer und ethischer Grundsätze.

Der daraus resultierende wirtschaftliche Erfolg dient dazu, die gesunde Fortentwicklung und langfristige Entscheidungsfreiheit zu garantieren. Hierzu gehören auch die Ausrichtung nach wirtschaftlichen Grundsätzen und der sparsame Einsatz von Ressourcen. Nur dadurch können wir im Wettbewerb mit anderen Leistungserbringern im Rehabilitationswesen und in der Akutversorgung bestehen, unsere Leistungsfähigkeit weiter erhöhen und die geschaffenen Arbeitsplätze erfolgreich sichern.

Qualitätspolitik

Die Klinikleitung verpflichtet sich gegenüber Patienten, Vertragspartnern und Behörden alle Tätigkeiten und Dienstleistungen wie

- Ärztliche Versorgung und Behandlung
- Diagnostik, Pflege und Therapien,
- allgemeine und individuelle Patientenbetreuung

in allen Phasen der Leistungserbringung in höchster Qualität und nach den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen. Zu den Aufgaben aller Bereiche gehört die Förderung des Qualitätsbewusstseins im Dienste des Patienten. Die Führungskräfte sind verpflichtet, dieses Qualitätsbewusstsein zu steigern. Qualitätsverbesserungen bezüglich aller Tätigkeiten müssen ein kontinuierlicher Prozess sein. Sie müssen planmäßig und systematisch begonnen und verfolgt werden. Dies gilt für alle Bereiche des Unternehmens.

Für die Erfüllung der wichtigen Aufgaben werden alle Mitarbeiter jederzeit zielgerecht informiert und geschult. Die Aus- und Weiterbildung ist danach zu beurteilen, in welchem Maße sie dem Patienten, dem Qualitätsfortschritt der Abläufe und dem Qualitätsbewusstsein dient.

Die Klinikleitung stellt alle notwendigen materiellen Voraussetzungen hierfür zur Verfügung. Die Führungskräfte sorgen dafür, dass diese Qualitätspolitik allen Mitarbeitern der Klinik bekannt gemacht wird.

D-2 Qualitätsziele

Das Wohlergehen, die Genesung und Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten der Karl-Hansen-Klinik sind die wichtigsten Anliegen aller Mitarbeiter/-innen des Hauses. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter/-innen selbst bildet einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit des Qualitätsmanagements. Das Gemeinsame Engagement für gute Arbeitsbedingungen verbessert die Leistung und die Motivation und kommt letztendlich den Patientinnen und Patienten zugute. Konflikte, sei es in puncto Qualität, Humanität oder Wirtschaftlichkeit werden aufgegriffen und entsprechenden Lösungen zugeführt.

Für die Erfüllung der wichtigen Aufgaben werden alle Mitarbeiter jederzeit zielgerecht informiert und geschult. Die Aus- und Weiterbildung ist danach zu beurteilen, in welchem Maße sie dem Patienten, dem Qualitätsfortschritt der Abläufe und dem Qualitätsbewusstsein dient. Die Klinikleitung stellt hierfür alle notwendigen materiellen Voraussetzungen zur Verfügung. Die Führungskräfte sorgen dafür, dass diese Qualitätspolitik allen Mitarbeitern der Klinik bekannt gemacht wird.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Für die Einführung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des betrieblichen Qualitätsmanagementsystems hat die

Geschäftsführung des Krankenhauses einen Qualitätsmanagementbeauftragten bestellt. Dieser berichtet gegenüber der Geschäftsführung und erhält von hier seine Arbeitsaufträge. Durch die Organisation als Stabsstelle der Geschäftsführung ist er unabhängig gegenüber anderen Prozessbeteiligten.

Die Umsetzung von Qualitätssicherungsmaßnahmen erfolgt in enger Kooperation mit den Führungskräften und dem jeweiligen Fachpersonal.

Bei der Durchführung von Schulungen, der Koordinierung und Dokumentation von Prozessen und der Durchführung interner Audits wird der Qualitätsmanagementbeauftragte von mehreren Moderatoren unterstützt.

Durch die Erstellung von Prozessbeschreibungen und Verfahrensanweisungen sind alle Mitarbeiter an der Gestaltung des Qualitätssicherungssystems beteiligt.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne von unserem Qualitätsmanagementbeauftragten Herrn Theodor Kortekamp unter 05252-951012 (t.kortekamp@medizinisches-zentrum.de).

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Einleitung Zur Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems werden kontinuierlich folgende Instrumente eingesetzt:

- betriebsinterne und externe Schulungen,
- bereichsinterne und -übergreifende Qualitätszirkel und Arbeitskreise,
- regelmäßige und unregelmäßige Besprechungen,
- interne Audits zur Überwachung der Wirksamkeit des Qualitätsmanagements
- Befragungen von Patienten und Geschäftspartnern.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen sind Teil der ärztlichen Besprechungskultur.

Beschwerdemanagement:

Patienten- und Kostenträgerreklamationen werden umgehend bearbeitet und entsprechende Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen eingeleitet. Die betreffenden Abteilungen werden zur akuten und vorbeugenden Fehlervermeidung zielgerichtet informiert. Für Beschwerden und Beanstandungen der im Hause anwesenden Patienten sind

alle Mitarbeiter zuständig. Patienten- und Kostenträgerreklamationen können telefonisch, schriftlich oder mündlich eingehen bzw. über Patientenfragebögen bekannt werden. Die Klinikleitung sorgt in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen für eine Fehlerursachenanalyse und plant die erforderlichen Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen. Die Bearbeitung von Reklamationen ist in Dienstabweisungen beschrieben. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, Angelegenheiten, die er selbst erledigen kann, sofort auszuführen. Beanstandungen, die er nicht regeln kann, gibt er an seinen bzw. an den Abteilungsleiter der zuständigen Abteilung bzw. Chefarzt oder Verwaltungsleitung weiter. Der Mitarbeiter ist verpflichtet, beim Patienten nachzufragen, ob der Grund für die Beanstandung beseitigt ist.

Patienten-Befragungen

Zur Ermittlung der Patientenzufriedenheit erfolgen regelmäßig Patienten-Befragungen mittels standardisierter Fragebögen. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden turnusgemäß im Gesamtunternehmen verglichen um ggf. vorhandene Schwachstellen aufzudecken.

Diese Patienten-Befragung umfasst folgende Aspekte:

- Anreise und Empfang
- Unterbringung
- Organisation
- Ärztliche und pflegerische Versorgung
- Gesundheitsinformation und Gesundheitsbildung
- Behandlung in der Physikalischen Therapie
- Betreuung im diagnostischen Bereich
- Besondere Angebote
- Verpflegung
- Freizeitmöglichkeiten
- sowie Vorschläge und Verbesserungen

Mitarbeiter-Befragungen

Zur Ermittlung der Mitarbeiterzufriedenheit erfolgen regelmäßig Mitarbeiter-Befragungen mittels standardisierter Fragebögen. Die letzte Mitarbeiterbefragung fand im April 2009 statt. Die Ergebnisse dieser Mitarbeiterbefragung wurden im firmeneigenen Intranet für alle Mitarbeiter dieses Unternehmens zugänglich gemacht.

Die Befragung umfasst folgende Aspekte:

- Planung und Information
- Führungsverhalten

- Mitarbeiterorientierung
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Innerbetriebliche Abläufe
- Fazit

Wartezeitenmanagement

Die Zufriedenheit bzgl. eventueller Wartezeiten wird in Patientenbefragungen ermittelt. Insbesondere im Jahr 2008 wurden umfangreiche Maßnahmen durchgeführt, um die Wartezeiten unserer Patienten zu reduzieren bzw. angenehmer zu gestalten.

Hygienemanagement

Die Überwachung, Beratung und Schulung in Hygienefragen erfolgt durch eine Hygienefachkraft sowie einen Hygienebeauftragten. Hygienestandards sind im Hygieneplan enthalten, der in allen Stationen und Funktionsbereichen ausliegt. Für deren Einhaltung ist der Verwaltungsdirektor / Chefarzt der Karl-Hansen-Klinik verantwortlich. Diese Hygienevorschriften sowie Reinigungs- und Desinfektionspläne müssen mit der Fachkraft für Hygiene abgestimmt sein. Die interne Überwachung erfolgt durch die direkten Vorgesetzten, den hygienebeauftragten Arzt und die Fachkraft für Hygiene. Durch regelmäßige Begehungen wird die Effektivität dieser Maßnahmen überprüft und ggf. vorhandene Schwachstellen aufgedeckt. Die Ergebnisse der Begehungen werden schriftlich festgehalten. Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Hygienevorschriften allen Mitarbeitern bekannt sind und von ihnen umgesetzt werden können.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Vorrangiges Projekt war die Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems mit dem Ziel einer Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001/2000. Dieses Projekt wurde bereits im Juni 2007 erfolgreich abgeschlossen.

Aktuell beschäftigen sich verschiedene Qualitätszirkel mit einzelnen Abläufen und Prozessen innerhalb der Klinik. Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Projekt Ethikkomitee:

Die Implementierung eines Ethikkomitees wurde als Verbesserungspotential für die Karl-Hansen-Klinik erkannt. Die Pluralität der Modelle im Rahmen von Ethik-Beratungsstellen soll hierbei an unterschiedliche Erfordernisse und Bedürfnisse in der Karl-Hansen-Klinik angepasst werden. Ethische Entscheidungen sind immer dann gefragt, wenn es sich um moralische Probleme oder Konfliktfälle handelt, für die Entscheidungen und Lösungen gefunden werden müssen. Das kann sich auf den Konflikt zwischen medizinisch wünschenswerter Therapie und hohen Kosten beziehen, aber auch auf Fragestellungen wie die Ablehnung von Behandlungen durch Patienten, wenn diese aus medizinischer Sicht sinnvoll sind. Unter Federführung von Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. Andreas S. Lübke konnte nach intensiven Vorgesprächen und der Gewinnung von fachlich und menschlich qualifizierten Persönlichkeiten die konstituierende Sitzung des Ethikkomitees im Dezember 2008 abgehalten werden. Ein besonderes Anliegen dabei war es, den sich entwickelten Kern von etwa 15 interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Berufsgruppen unseres Unternehmens zu erweitern. Seit Dezember 2008 hat das Ethikkomitee seine Arbeit aufgenommen und bereits entsprechende Leitlinien für die Betreuung der Patientinnen und Patienten erarbeitet.

Weitere Projekte, wie z. B.

Allgemein

- Neuregelung der Zuständigkeiten und Vollmachten für Einkauf / Beschaffung
- Neuregelung des Fahrdienstes zur besseren Versorgung der Patienten bei der Anreise
- Ausbau des digitalen Diktiersystems u. a. mit dem Ziel der schnelleren Brieferstellung
- Beginn der Planung/Einführung eines Dokumentenmanagementsystems
- Einführung regelmäßiger Mitarbeitergespräche
- Optimierung der Tätigkeitsbeschreibungen Funktionsbezug statt Personenbezug
- Beginn der Erfassung der Unterschriften/Handzeichen aller MA
- Weiterführung der elektr. Sicherheitsprüfungen (BGV-A3)
- Neuordnung der Hausmeistertätigkeiten (Rückführung der Hausmeister ins Unternehmen)
- Beginn der Verbesserung des Wegeleitsystems
- Aufbau eines monatlichen Berichts- und Kennzahlensystems für die Geschäftsführung
- Ausbau des aktiven Controllings
- Optimierung des QM-Handbuches im Intranet
- Neugestaltung der Patientenfragebögen / Ausweitung der Befragung auf weitere Bereiche
- Erhöhung der Rücklaufquote der Patientenfragebögen durch Ansprache der Patienten
- Erhöhung der Berichtsqualität / Verkürzung der Brieflaufzeiten (Diktat- und Schreibzeiten)
- Verstellung und verstärkter Einsatz von Textbausteine
- Vereinheitlichung der Arbeitsabläufe

- Erstellung eines Kataloges erforderlicher klinikbezogener Besonderheiten
- Erstellung eines Einarbeitungsplanes / Einarbeitung der MA / Mitarbeiterschulungen
- Optimierung des Arbeitsumfeldes
- Durchführung von Teambesprechungen, Arbeitskreisen
- Erstellung von Klinik-Leitlinien und Standards für eine gleich bleibend gute Patientenversorgung
- Neugestaltung der Fieberkurve in rechtssicherer Form
- Verbesserung / Vereinheitlichung der Aktenführung, Einführung eines neuen Aktensystems
- Überarbeitung nationaler Pflegestandards zur Übernahme in unser System
- Erstellen einer Anweisung für das Stellen von Medikamenten im 4-Augen-Prinzip
- Erfassung des Pflegestatus für alle Patienten
- Standardisierung der physiotherapeutischen Befundaufnahme

Karl-Hansen-Klinik (Innere)

- Einführung eines Case-Managements
- Ausarbeitung Therapieschemata Intensivstation
- Bessere zeitliche Abstimmung der Wartezeiten in der Blutentnahmestelle
- Verbesserung der Kommunikation zwischen Röntgenabteilung und Ärzten / Pflege
- Qualifizierte Einarbeitung am CT
- Qualifizierte Einarbeitung in die digitale Radiologie
- Durchführung eines Strahlenschutzkurses für AH
- vierteljährliche interne Fortbildungen (Hygiene) durch die Hygienefachkraft
- Aufrüstung der Bodys auf gleichen technischen Stand und online-Anbindung
- Verbesserung der Terminabstimmung mit anderen Abteilungen

Karl-Hansen-Klinik (HNO)

- Einführung eines Erfassungsbogens bzgl. Behandlungskomplikationen
- Erarbeitung einer Verfahrensweisung bei Störung/Defekt des Sterilisationssystems
- Erarbeitung einer Verfahrensweisung (in Zusammenarbeit mit der Inneren) zur kurzfristigen Belegung von Betten der KHK durch die HNO
- Ausarbeiten einer Prozessbeschreibung „prästationärer Tag“
- Ausarbeiten eines Arbeitsablaufes „Stationsvisite“
- Verkürzung der Wartezeit für ambulante und stationäre Patienten
- Überprüfung der Notwendigkeit von Laboruntersuchungen bei ambulanten OPs von Kindern (Gerinnungsanamnese)

Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie

- Einheitliche Beschriftung aller Türen und Schilder
- Vereinheitlichung der abteilungsinternen Formulare
- Erst-Hilfe-Schulung der Mitarbeiter
- Verbesserung der Dokumentation der phoniatischen Funktionsdiagnostik
- Verbesserung der elektronischen Datensicherung

Fachschulen

Allgemein:

- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen beiden Schulen
- Einrichtung von PC-Arbeitsplätzen mit Internet-Anschluss für die Schüler
- Einbringung der verwendeten Formulare in die Formularlenkung

FS für Logopädie:

- Entwicklung und Evaluation eines einheitlichen Prüfbogens für die Kurz- und Langzeitfallprüfungen im praktischen Bereich
- Ermittlung und Planung des Fort- und Weiterbildungsbedarfes
- Erstellung eines Informationsordners „FoBi“
- Veränderung der vertraglichen Rahmenbedingungen für die Ausbildung
- Fortbildungsveranstaltung für Externe an der Fachschule für Logopädie
- Akquirierung externer Praktikumsgeber und vertragliche Fixierung durch Kooperationsvereinbarung
- Entwicklung eines allgemeinen Vertretungsplanes

FS für Physiotherapie:

- Implementierung der EAR, Modellschulprojekt des MAGS NRW 2006-2009
- Pädagogische Qualifizierung der fest angestellten Lehrkräfte
- Aktualisierung und Erweiterung der Bibliothek
- Ausstattung aller Lehrerarbeitsplätze mit PCs

- Entwicklung von Ausbildungsstandards für die praktische Ausbildung in den Therapieabteilungen mit dem Ziel einer ausbilderunabhängigen, einheitlichen Ausbildung. Die Standards sollten - zumindest grobe - Zeitvorgaben enthalten und so kontrollierbar sein.

Einführung von Qualitätsindikatoren:

- Statistiken der Ausbildungsbeginner / -abbrecher, der beendeten Ausbildungen
- Statistiken der Abschlussergebnisse
- Unterrichtsstunden / Jahr, Unterrichtsausfall

Weitere Informationen erhalten Sie gerne von unserem Qualitätsmanagementbeauftragten Herrn Theodor Kortekamp unter 05252-951012 (t.kortekamp@medizinisches-zentrum.de).

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Auswertung der umfangreichen Befragungen verschafft uns die Möglichkeit, Strukturen, Abläufe und Ergebnisse messen und bewerten können.

Durch die Teilnahme an externen Befragungen, besteht ferner die Möglichkeit, die Qualität unserer Arbeit mit externen Kennzahlen zu bewerten.

Interne Audits helfen uns, Schwachstellen zu erkennen und zu beseitigen. Die Bewertung unseres Qualitätsmanagements erfolgt regelmäßig durch die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001/2000.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne von unserem Qualitätsmanagementbeauftragten Herrn Theodor Kortekamp unter 05252-951012 (t.kortekamp@medizinisches-zentrum.de).